



Dr. Stefan Kaufmann

15/2016
06.10.2016

Brief aus Berlin

CDU

Liebe Leserinnen und Leser,

als ob wir es geahnt hätten, als wir unsere Feier zum 26. Jahrestag der Deutschen Einheit unter das Thema „Kampf um die liberale Demokratie“ gestellt hatten. All die Jahre war die Feierstunde der CDU Stuttgart die einzige in Stuttgart. Doch am Montag nun fand erstmals eine Parallelveranstaltung statt: eine Feier der AfD im Kursaal. In diesem Zusammenhang möchte ich ausdrücklich an unsere Bundeskanzlerin anknüpfen, die in einer Videobotschaft zum 26. Tag der Deutschen Einheit vor Geschichtsvergessenheit gewarnt hatte und dazu aufrief, dagegen aufzustehen, wenn Menschen mit rechtem Hintergrund „Wir sind das Volk“ riefen. „Wer glaubt, dass er Probleme hat, die durch die Gesellschaft oder die Politik nicht wahrgenommen werden, der soll sich äußern, konstruktive Lösungsvorschläge machen“, sagte Angela Merkel. „Das ist gelebte Demokratie“. Und eben diese konstruktive Mitwirkung sehe ich bei der AfD nicht. Das zeigt sich gerade hier im baden-württembergischen Landtag besonders erschreckend. Wer sich aber nur im Populismus ergeht und im Kampf gegen die etablierten Parteien, der leistet einer Erosion der demokratischen Kultur Vorschub – und beabsichtigt nicht etwa ein Gehörtwerden der Menschen. Die Demokratie, für die unsere ostdeutschen Mitbürger vor 27 Jahren auf die Straße gingen, ist heute jedenfalls mehr denn je Anfeindungen und Gefahren ausgesetzt. Nach wie vor von links, aber sicherlich aktuell deutlich mehr von rechts. Viele trauen sich heute Dinge öffentlich zu sagen, die vor Jahren noch undenkbar gewesen wären. Hemmschwellen fallen, Intoleranz und Rassismus greifen Platz. Fremdenfeindlichkeit schlägt leider immer häufiger in Gewalt um. Die gemäßigte Mitte findet im medialen Getöse der Meinungen und populistisch-zuspitzenden Statements immer schwerer Gehör. Das alles hat Andreas Püttmann bei seiner Festrede ebenso treffend wie schmerzhaft herausgearbeitet. Bleiben wir also wachsam!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr

Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494
Fax: 030/227-76228
www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:
stefan.kaufmann@bundestag.de

Fusionsforschung: Wie gelingt es, die Sonne auf die Erde zu holen?

Berlin – Am vergangenen Dienstag beschäftigte ich mich in der Sitzung der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung mit dem Thema Fusionsforschung. Anlass war der Besuch des neuen Direktor von Fusion for Energy, Johannes Schwemmer. Seine Organisation ist auf Seiten



der Europäischen Union hauptverantwortlich für den Bau des Forschungsreaktors ITER in Südfrankreich. Mit dabei waren auch Staatssekretär Stefan Müller

(links) und AG-Sprecher Albert Rupprecht (2. von links). Anschließend habe ich eine kleine Delegation von Regierungsvertretern aus den USA getroffen.

Die Delegation war an einem Austausch mit mir zu den aktuellen Entwicklungen beim Fusionsreaktor ITER in Südfrankreich und einem gemeinsamen Vorgehen von Deutschland und den USA zur Verbesserung der Governance des Projekts interessiert. Das Ziel von ITER ist es, das

wissenschaftlich und technisch höchstanspruchsvolle Ziel zu erreichen, durch kontrollierte Kernfusion Energie zur Stromerzeugung zu erzeugen.

Gesetz zur Erbschaftsteuer endlich unter Dach und Fach

Berlin – Der Einigungsvorschlag des Vermittlungsausschusses zur Anpassung des Erbschaftsteuer- und Schenkungssteuergesetzes an die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts liegt nun zur Beschlussfassung vor. Er sieht vor, dass es bei Betriebsvermögen bis zu einem Wert von 26 Millionen Euro bei den bisherigen Begünstigungen bleibt. Darüber kann eine pauschale Steuerbefreiung („Abschmelzkurve“) in Anspruch ge-

nommen werden, die bis 90 Mio. Euro abnimmt. Alternativ besteht die Möglichkeit, die Steuerschuld auf maximal 50 Prozent des Privatvermögens zu begrenzen. Bei der Bewertung des Betriebsvermögens wird der durchschnittliche Gewinn aus drei Jahren nicht mehr wie bisher mit einem Faktor von rund 18 multipliziert, sondern mit 13,75. Gesellschaftsvertragliche Verfügungsbeschränkungen werden durch einen Steuerabschlag

von bis 30 Prozent anerkannt. Kleine Betriebe von bis zu fünf Mitarbeitern bleiben vom Darlegungsaufwand, in welchem Umfang Arbeitsplätze erhalten wurden, befreit. Mit der sogenannten Investitionsklausel können Erwerber Wirtschaftsgüter, die von der Finanzverwaltung als schädlich eingestuft werden, innerhalb von zwei Jahren umstrukturieren. Der Bundesrat wird im Oktober über das Vermittlungsergebnis beschließen.

10 Jahre Haus der kleinen Forscher



Berlin – In der vergangenen Woche lud die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ zum Festakt anlässlich ihres 10jährigen Jubiläums. Um die Welt zu entdecken, benötigen Kinder gar nicht viel – es reichen Neugier und die richtige Förderung. Kinder so früh wie

möglich für die Phänomene der Natur zu begeistern, dafür setzt sich die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ seit nunmehr zehn Jahren ein. Eine großartige Initiative, wie ich finde! „Das ‚Haus der kleinen Forscher‘ ist in den vergangenen Jahren zur größten Initiative für frühe Bildung in Deutschland geworden. Dank des starken Engagements von 225 Netzwerkpartnern erreicht die Stiftung mit ihren Angeboten heute bereits rund 29.700 Kitas, Horte und Grundschulen. Die gemeinsamen An-

strengungen haben dazu geführt, dass rund 1,9 Millionen junge Menschen vom ‚Haus der kleinen Forscher‘ profitieren konnten“, sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka anlässlich des Jubiläums. In Stuttgart sind die Industrie- und Handelskammer, Südwestmetall sowie die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH lokaler Netzwerkpartner der Stiftung. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, dass noch mehr Kinder von frühkindlicher MINT-Bildung profitieren können.

Brief aus Berlin

CDU

Dr. Fabian Mayer zum Bürgermeister gewählt



Stuttgart – Über die Wahl von Dr. Fabian Mayer als Bürgermeister für Allgemaine

Verwaltung, Kultur und Recht durch den Gemeinderat der Landeshauptstadt habe ich mich sehr gefreut. Die CDU hat mit ihm ein überzeugendes Personalangebot gemacht, das für Aufbruch und Erneuerung in der Stuttgarter Politik steht. Bereits in seiner Bewerbungsrede konnte er deutlich machen, dass er die richtigen Schwerpunkte setzen wird: Ein

Miteinander mit dem städtischen Personal, eine bürgernahe, wettbewerbsfähige und moderne Verwaltung sowie eine breit angelegte Kulturpolitik, die das gesamte Spektrum von Tradition bis Subkultur abdeckt. Herzlichen Glückwunsch, lieber Fabian! Dank auch an Alexander Kotz für die gute Zusammenarbeit im Vorfeld der Wahl.

Praktikant im Parlament



Zusammen mit Markus Hehn im Deutschen Bundestag

Berlin – In der vergangenen Woche begleitete mich Markus Hehn als Praktikant, um sich über meine Arbeit als Parlamentarier zu informieren. Ein Highlight war sicherlich die Ausschusssitzung mit Ministerin Johanna Wanka. Ich danke ihm herzlich für seine Unterstützung und die sehr angenehme Zusammenarbeit. Alles Gute für das weitere Studium in Tübingen!

Volkfesteröffnung und traditioneller Umzug durch Cannstatt



Stuttgart – Es ist wieder Wasenzeit. Die Eröffnung des Cannstatter Volksfests ist für Stuttgarter Bundestagsabgeordnete ein Pflichttermin. Dieses Jahr hat es im Festzelt von Hans-Peter Grandl sehr viel Spaß gemacht. Am Eröffnungswochenende steht zudem der traditionelle Umzug des Volksfestvereins durch Stuttgart-Bad Cannstatt an, an dem ich teilnehmen durfte. Beide Male mit dabei: Meine Kollegin Karin Maag und Rolf Pfander. Aber auch der türkische Generalkonsul Ahmet Akinti und seine Frau waren zur Eröffnungsfeier gekommen.



Am Samstag war ich mit meinen beiden Büros aus Berlin und Stuttgart auf dem Cannstatter Volksfest zu Gast. Die beiden Berliner wollten doch das Fest der Schwaben endlich einmal hautnah und persönlich miterleben. Und es hat ihnen richtig gut gefallen! Leider fehlten Dörthe Diers, Raffael Rogger und Peter Becker.



Einladung zum CDU Großstadt Summit vom 27. bis 29. Oktober 2016 in Stuttgart



Die fundamentalen Veränderungen in der Art und Weise, wie Menschen in Metropolregionen ihr Leben gestalten und miteinander kommunizieren, haben auch die Anforderungen an die Arbeit der CDU nachhaltig verändert. Die vergangenen Wahlkämpfe in großen Städten haben gezeigt, dass wir als Partei vor großen Herausforderungen stehen. Davon sind wir natürlich auch in Stuttgart betroffen. Wie erreichen wir noch die Menschen

und überzeugen sie von unseren Kandidatinnen und Kandidaten und unseren Werten? Was können wir methodisch voneinander lernen? Und welche Trends gibt es im Bereich Wahlkampf, die wir für unsere kommende alltägliche Arbeit nutzen können und müssen? All diese Fragen bedürfen Antworten. Antworten, die eine Plattform benötigen, auf der ein freier Gedankenaustausch möglich ist. Deswegen habe ich das Netzwerk „Großstadt“ ins Leben gerufen. Zusammen können wir mehr für unsere Partei erreichen! Deshalb meine Bitte: kommen Sie zum Summit und diskutieren Sie mit. Wir haben ein spannendes Lineup für Sie und Euch zusammengestellt – mit auch international bekannten und erfahrenen Experten für Campaigning und Wahlkampf, Politikern aus deutschen Großstädten, Wissenschaftlern und Praktikern. **Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung erbeten unter kaufmann@cdu-stuttgart.de.** Auch eine nur zeitweise Teilnahme ist möglich. Ich freue mich auf Sie und Euch – und auf gute Ergebnisse!

Brief aus Berlin

Besuchergruppe aus dem Wahlkreis



Zusammen mit der Besuchergruppe vor dem Bundeskanzleramt

Berlin – Bereits zum dritten Mal in diesem Jahr durfte ich eine Gruppe von 50 Bürgerinnen und Bürgern aus dem Wahlkreis auf die vom Bundespresseamt organisierte politische Bildungsreise nach Berlin einladen. Eine sehr sympathische Gruppe: Die Bürgerinitiative Kaltental, der CVJM Möhringen und die Initiativen „Suppenköche“ und „Kranztoll“, beides Ehrenamtspreisträger

der CDU Sillenbuch bzw. der CDU Vaihingen, haben teilgenommen. Auf dem Programm standen unter anderem der Besuch der Landesvertretung Baden-Württemberg, des Finanzministeriums, der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und natürlich des Bundestags. Im Gespräch mit mir zeigte sich die Gruppe besonders diskussionsfreudig.

Feierstunden zum Tag der Deutschen Einheit



Stuttgart – Schön war sie, die traditionelle Feierstunde der CDU Stuttgart zum Tag der Deutschen Einheit mit dem Bonner Publizisten Dr. Andreas Püttmann im Kolpinghaus Stuttgart-Zentral. Sein Thema: 26 Jahre nach der Deutschen Einheit: Hat der Kampf um die liberale Demokratie begonnen? Püttmann

bot eine schonungslose Abrechnung mit der neuen Rechten – endend im Appell an die Mitte, sich stärker zur Wort zu melden und die „Ökologie des Staates“ in den Blick zu nehmen. Mit auf dem Foto: unser streitbarer katholischer Stadtdekan Msgr. Dr. Christian Hermes und MdB-Kollegin Iris Ripsam.

Unterwegs im Stuttgarter Süden



Stuttgart – Am letzten Freitag war ich in Stuttgart-Süd unterwegs – zunächst bei einer Bürgergesprächsstunde im Café Nachbarschaft des Generationenhauses der Gebrüder-Schmid-Stiftung in Heschl (im Bild mit einem jungen geflüchteten iranischen Oppositionellen), dann im benachbarten Alten Feuerwehrhaus bei einer von Jasmin Meerhans (Mitte) moderierten Podiumsdiskussion

des AK Asyl mit Vertretern vom Amnesty International (Dr. Caroline Gritschke, 2.v.r), dem Flüchtlingsrat Baden-Württemberg (Denis Bieler, links) und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Florian Mellert, rechts). Manches blieb kontrovers – so zum

Beispiel die Frage einer Begrenzung der Flüchtlingszahlen. Aber es gab auch manche Übereinstimmung in den Bewertungen und zur Frage, wie wir mit den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen weltweiter Flüchtlingsströme umgehen.



Besuch der Sueddetendeutschen Landsmannschaft



Stuttgart – Die Landsmann-

schaften pflegen ihre Traditionen und ihr Brauchtum auch über 70 Jahre nach der Vertreibung. Das ist bewundernswert. Und immer wieder lernt man etwas Neues über Geschichte und Kultur. Deshalb habe ich auch in diesem Jahr beim Kulturtag im Haus der Heimat im Stuttgarter Westen vorbeigeschaut.

Finissage im Bad Berg



Stuttgart – Ein Muss für jeden Bergianer: „Abbaden“ vor dem 2 1/2-jährigen Umbau des Mi-

neralbad Berg bei herrlichstem Wetter. Mit dabei: viele Freunde und Stammgäste. Und auch nicht wenige, die den freien Eintritt ausnutzten, das erste Mal da waren - und sofort erkannten, welches Kleinod das Bad Berg ist. Ein Stück Wehmut schwang jedenfalls mit. Keine Frage: Wir kommen im Sommer 2019 wieder!